Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

NÜRNBERG

Bibliographische Daten

Titel:	Der Raupen wunderbare Verwandelung/ und sonderbare Blumen-nahrung (Band 1)
Ersteller:	Maria Sibylla Merian
Signatur:	Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0 uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XXXIII.

Wilde Schlehen. Acacia Germanica.

AN dieser / auf zweyen Schlehen-blättern / hinwarts-kriechenden Raupe / hab ich eine sonderbare Art und Eigenschaft gefunden: Indem andere allein mit ihren Blättern / welche vielleicht feuchter Natur sind / sich behelfen / und also keines Tranks vonnöthen haben; so sind hergegen diese sehr geneigt darzu / sintemal ich solche mit Wasser oft erfrischt; wovon ich diß urtheile / daß es ihre Speis / die da trocken / und einer zusammziehenden Art ist / meinstentheils verursache; als nemlich die Blätter von den sauren Schlehen / worauf ich sie jederzeit einzelig gefunden. In diesem Jahr aber / bey dessen Frühlings-anfang es lange Zeit starke / jedoch darbey nicht gar kalte Regen / darauf warmes und wieder temperirtes Wetter gegeben / hab ich solcher Räuplein viel tausend auf Marmelonen- und Zwetschgen-bäumen gefunden. Als nun diese grosse Menge gegen den vorigen / einzeligen mich sehr Wunder nam / untersuchte ich mit allem Fleiß / von welchem Ort sie hergekommen: Da fand ich / daß an etlichen der gedachten Marmelonen und Zwetschger-bäumen Aestlein rings umher / wie in einem Cirkel (als am abgebildeten Stämmlein zu sehen) viel hundert Eylein / die theils nur Hülsen / dann die Räuplein schon ausgekrochen / angelegt gewesen; woraus ich also schliesse / daß entweder der vorige / überaus hitzige Sommer / denselben bessere Kraft müsse beygetragen; oder der obgedachte / seltne Regen / dergleichen Zeit meiner fünfjährigen Untersuchung so temperirt nie gefallen / zu ihrer Zeitigung / viel geholfen